

EWE TEL GmbH

Oldenburg

Jahres- und Tätigkeitsabschluss nach EnWG zum Geschäftsjahr vom 01.01.2024 bis zum 31.12.2024

Lagebericht 2024

1. Allgemeine Entwicklung

Die folgenden Informationen basieren auf verschiedenen Quellen, darunter die VATM-Studie zur Wettbewerbssituation auf dem deutschen Festnetzmarkt (Stand Q2 2024), die BREKO Marktanalyse 2024 (September 2024), die Berichterstattung der Deutsche Telekom AG, Bonn, (Deutsche Telekom) zum Q2 2024 sowie eigenen Einschätzungen.

Der Telekommunikationsmarkt in Deutschland hat sich 2024 weiterhin dynamisch entwickelt. Im Festnetzbereich setzt sich der Ausbau von FTTH-Glasfasernetzen fort. Die EWE TEL GmbH bedient sich bei ihren Angeboten insbesondere der Glasfasernetze von EWE NETZ GmbH, Oldenburg, (EWE NETZ) und Glasfaser NordWest GmbH & Co. KG, Oldenburg (GFNW). Beide Unternehmen haben 2024 deutlich in den Ausbau ihrer Glasfasernetze investiert, um der wachsenden Nachfrage nach leistungsstärkeren Internetverbindungen gerecht zu werden. Auch viele andere private und kommunale Unternehmen treiben den Glasfaserausbau voran.

Im Mobilfunkbereich schreitet der 5G-Ausbau weiter voran. Die großen Netzbetreiber wie Deutsche Telekom, Vodafone und Telefónica Deutschland (O2) erweitern ihre 5G-Netze kontinuierlich. Darüber hinaus wird der 5G-Ausbau im ländlichen Raum durch staatliche Förderprogramme unterstützt, wodurch auch abgelegene Regionen eine verbesserte digitale Infrastruktur erhalten sollen.

Die Investitionen in Sachanlagen auf dem Telekommunikationsmarkt werden weiter maßgeblich von Wettbewerbern der Deutschen Telekom getätigt. Der Schwerpunkt liegt dabei auf dem Bau von neuen Glasfasernetzen.

Die Regulierung des Telekommunikationsmarktes bleibt ein wesentlicher Faktor für die Entwicklung des Sektors. Die Bundesnetzagentur (BNetzA) spielt eine zentrale Rolle bei der Schaffung fairer Wettbewerbsbedingungen und der Gewährleistung der Netzneutralität. Es wird erwartet, dass die BNetzA auch in Zukunft einen regulatorischen Rahmen schafft, der Innovationen fördert und den Wettbewerb sichert.

Im Geschäftsjahr 2024 verzeichnete EWE TEL erneut einen Verlust. Er resultiert aus spezifischen Umständen, die wir aktiv im Rahmen der unten genannten Fokusthemen angehen.

Um den Bedürfnissen des Privat- und Geschäftskundenvertriebes gerecht zu werden, ist eine moderne IT-Plattform notwendige Voraussetzung. Mit dem im Jahr 2020 begonnenen Vorprojekt T4CB (Telecommunication for Customers and Business) wurde der Grundstein für einen umfassenden Umbau der IT-Architektur der EWE TEL gelegt. Die im Jahr 2021 begonnene Umsetzung wurde im Jahr 2024 erfolgreich fortgeführt.

Getrieben durch die weiterhin steigende Nachfrage der Kunden nach hohen Bandbreiten muss auch die EWE TEL die vorhandene aktive Technik im Access- und Backbone-Netz modernisieren und erweitern. Neben diesen notwendigen Maßnahmen arbeitet die Technik der EWE TEL weiterhin an einem vollständig modernisierten Netzkonzept, welches deutliche Vorteile in Bezug auf Auslastung der Netzkapazitäten, Betrieb und Wartung haben wird.

Der großflächige Ausbau einer FTTH Infrastruktur durch den EWE Konzern ist im Jahr 2024 über das mit der Deutschen Telekom gegründete Gemeinschaftsunternehmen GFNW weiter vorangetrieben worden. Die Ausbaugebiete wurden in 2024 sehr erfolgreich vermarktet.

Im Jahr 2024 wurde weiter an der Optimierung der Prozesse in allen Unternehmensbereichen gearbeitet.

2. Unternehmensstrategie der EWE TEL



Auf Basis eigener aktiver Infrastruktur, dem passiven Netz der EWE NETZ und dem Netz der GFNW bietet die EWE TEL ihren privaten und gewerblichen Kunden eine Vielzahl an Produkten im Festnetz an.

Auch im abgelaufenen Jahr konnte das Angebot an hochwertigen Breitbandanschlüssen durch die Erweiterung von FTTC Standorten um FTTH Technik erhöht werden.

Ein vertrieblicher Schwerpunkt war die Vermarktung von FTTH-Produkten. Die Anzahl der FTTH-Kunden mit aktiviertem Produkt stieg um rd. 46.000 auf annähernd 200.000.

In enger Kooperation mit der Vodafone GmbH, Düsseldorf, (Vodafone) werden darüber hinaus auch eine Vielzahl von Tarifen und Services im Bereich Mobilfunk angeboten. Die Partnerschaft mit Vodafone ermöglicht es der EWE TEL auf Basis der eingekauften Produkte ein attraktives Tarifangebot für Privat- und Geschäftskunden anzubieten.

Im Geschäftsjahr 2024 hat sich die EWE TEL, neben den operativen Wachstumsthemen, im Wesentlichen auf die nachstehenden Themen fokussiert:

- Umsetzung der Erneuerung der IT-Architektur
- Professionalisierung der Produkte und Prozesse rund um FTTH
- Portfolio Strategie GK mit Fokus auf Managed Services

3. Investitionen

Im Geschäftsjahr 2024 liegt das Investitionsvolumen mit rd. 56,3 Mio. EUR unter dem des Vorjahres (73,0 Mio. EUR).

Die größte Position im Jahr 2024 ist die Commitmentvereinbarung mit der GFNW. Im Zuge der Vereinbarung „FTTH Plus“ hat sich EWE TEL im Bezug der sog. Infrastruktur-Entgelte für eine Vorauszahlungsvariante entschieden, in der die jährlich abzunehmenden Mengen für die restliche Vertragslaufzeit (10 Jahre initiale Laufzeit) im Voraus gezahlt werden. Dies führt im Jahr 2024 zu einem immateriellen Vermögensgegenstand in Höhe von rd. 13,7 Mio. EUR, der in der Folgebewertung über die Restlaufzeit in den Abschreibungen zu erfassen ist.

Ein weiterer wesentlicher Anteil der Investitionen ist, wie in den Vorjahren auch, für den Breitbandausbau sowie die Erhaltung der Übertragungsnetze zur Vermeidung von Kapazitätsengpässen und Ausfallsicherheit genutzt worden. Durch einen in den Vorjahren durchgeführten, konsequenten und effektiven Ausbau der Übertragungsnetze der EWE TEL, war diese Summe in 2024 leicht rückläufig.

Zusätzlich hatten die Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände zur Anpassung, Entwicklung und Anschaffung einer zukunftsfähigen Plattform für Technikprodukte an die Vertriebsprodukte einen hohen Anteil. Im Vergleich zu den Vorjahren ist diese Position gestiegen.

Die Investitionen wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr durch Zuschüsse des Landes und der Gemeinden mit 60,8 Mio. EUR (Vorjahr: 54,9 Mio. EUR) unterstützt und gefördert. Die Förderungen wurden anteilig der getätigten Investitionen mit 31,8 Mio. EUR (Vorjahr: 46,6 Mio. EUR) an die EWE NETZ weitergeleitet.

4. Personal

Der Personalbestand beträgt zum 31. Dezember 2024 1.353 Full Time Equivalent (FTE) (2023: 1.302 FTE), es wurden keine betriebsbedingten Kündigungen ausgesprochen. Dies entspricht der Anzahl von 1.429 Verträgen (Vorjahr: 1.407).

Frauenquote

Die EWE TEL möchte Frauen und Männern bei der Besetzung von Führungspositionen die gleichen Chancen bieten. Vor diesem Hintergrund wurden auf Grundlage des Gesetzes zur gleichberechtigten Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst Zielquoten festgelegt. Die Aufteilung auf die Führungsebenen kann den Tabellen entnommen werden.

Zielquoten für den Aufsichtsrat bzw. der Geschäftsführung der EWE TEL:

Gremium bzw. Führungsebene	Frauenquote (Stichtag 31.12.2024)	Zielfrauenquote bis 31.12.2027	Festgelegt durch:
Aufsichtsrat	21,4 %	25,0 %	Vorstand EWE AG
Geschäftsführung	0 %	0 %	

Zielquoten für die beiden oberen Führungsebenen der EWE TEL:



Führungsebene	Frauenquote (Stichtag 31.12.2024)	Zielfrauenquote bis 31.12.2027	Festgelegt durch:
Führungsebene 1	16,7 %	20,0 %	Geschäftsführung EWE TEL
Führungsebene 2	28,6%	32,7 %	

5. Finanzierung

Die notwendigen Finanzmittel für die getätigten Investitionsmaßnahmen wurden im Geschäftsjahr 2024 von der alleinigen Gesellschafterin der EWE TEL, der EWE AG, zur Verfügung gestellt. Dafür wurde im Geschäftsjahr 2020 ein zum 31. Januar 2030 endfälliges Darlehen in Höhe von 55 Mio. EUR gewährt. Die Verzinsung des Darlehens erfolgt zu einem Zinssatz von 1,30 % p. a. Für die Sicherstellung der Liquidität im operativen Geschäft besteht eine unbefristete Cash-Pool-Vereinbarung mit einem Cash-Pool-Limit in Höhe von 50 Mio. EUR (2023: 50 Mio. EUR), die einem Kontokorrentkredit entspricht und demzufolge als kurzfristig anzusehen ist. Per 31. Dezember 2024 hat die EWE TEL eine Verbindlichkeit aus dem Cash-Pool in Höhe von rd. 6,1 Mio. EUR ausgewiesen (Vorjahr 28,2 Mio. EUR). Die Verzinsung der Cash-Pool Salden erfolgt variabel zu marktüblichen Konditionen zuzüglich einer vertraglich festgelegten Marge.

Seit 2009 besteht ein Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag mit der EWE AG.

6. Geschäftsverlauf

6.1 Ertragslage

Der Umsatz der EWE TEL steigerte sich im abgelaufenen Geschäftsjahr um rd. 31,8 Mio. EUR auf 621,9 Mio. EUR (2023: 590,1 Mio. EUR). Die Umsatzentwicklung ist dabei in den verschiedenen Geschäftsfeldern unterschiedlich.

Positiv entwickelte sich der Umsatz in den Bereichen Privatkundenvertrieb (+10,0 Mio. EUR), Carrier & Wholesale (+5,7 Mio. EUR) und Kundenservice (+4,2 Mio. EUR). Im Bereich Geschäftskunden (+0,4 Mio. EUR) und Produktmanagement (+0,2 Mio. EUR) hingegen stagniert die Umsatzentwicklung.

Die übrigen Umsatzerlöse erhöhten sich von 38,2 Mio. EUR in 2023 auf 49,5 Mio. EUR in 2024. Im Wesentlichen resultiert dies aus gestiegenen Erträgen aus Weiterberechnung an Konzerngesellschaften, für die die EWE TEL diverse Marketing- und Vertriebsdienstleistungen erbringt.

Vertriebseinheit Geschäftskunden (GK)

Im Bereich GK werden alle Umsätze ausgewiesen, die in der Vertriebseinheit Geschäftskunden generiert werden. Dabei handelt es sich um große und mittlere Geschäftskunden, Gewerbekunden, Banken und Finanzdienstleister im Zielmarkt sowie das Intercompany-Geschäft innerhalb des EWE-Konzerns.

Die Kunden beziehen neben den Basisdiensten wie Internetanbindung und Festnetztelefonie auch Mobilfunk, Festverbindungen, TK-Anlagen sowie Rechenzentrums- und Security-Dienstleistungen von der EWE TEL.

Der Umsatz in diesem Segment ist im Vergleich zum Vorjahr (2023: 164,2 Mio. EUR) um rd. 0,4 Mio. EUR auf 164,5 Mio. EUR in der aktuellen Berichtsperiode gestiegen.

Die Wettbewerbssituation im Bereich Festverbindungen ist weiterhin angespannt. Insbesondere der fortschreitende Glasfaserausbau in Deutschland setzt die Preise der Standleitungen unter Druck, was sich u.a. in der Ertragslage der Festverbindungen niederschlägt. Den fehlenden Umsatz bei den Festverbindungen konnte die EWE TEL durch hochwertige Services wie bspw. ein stärker werdendes Angebot im Bereich Security teilweise kompensieren.

Auf die Produktklassen im Zielmarkt bezogen bietet sich folgendes Bild:

Produktklasse in Mio. EUR	2024	2023	Abw.
FTTH	5,4	3,7	+1,6
xDSL	27,6	29,1	-1,6
SIP	8,8	8,8	0
Mobilfunk	7,3	8,0	-0,7

Produktklasse in Mio. EUR	2024	2023	Abw.
Festverbindungen	71,1	74,8	-3,6
Rechenzentrum Housing	3,7	3,5	+0,2
Security	3,9	3,1	0,8
TK-Anlagen (Cloud & On-Premise)	1,9	2,2	-0,3
Sonstiges	13,9	10,6	+3,3
Summe	143,7	143,9	-0,2

Im Intercompany-Umfeld stellen wir eine Umsatzsteigerung um 0,6 Mio. EUR von 20,3 Mio. EUR im Vorjahr auf 20,9 Mio. EUR fest. Verantwortlich für die leichte Steigerung sind erhöhte Hardwareumsätze und eine Erweiterung des Angebots an Konzerndienstleistungen. Insgesamt ist der Intercompany Bereich in 2024 vom Schwenk der EWE-Applikationen von BTC IT Services GmbH, Oldenburg, zu Arvato Systems Digital GmbH, Leipzig, gekennzeichnet. In 2025 wird das Projekt abgeschlossen.

Vertriebseinheit Privatkunden (PK)

Im Bereich PK konnte der Umsatz von 279,1 Mio. EUR in 2023 auf 289,1 Mio. EUR in 2024 um rd. 10,0 Mio. EUR gesteigert werden. Die Steigerung resultiert im Wesentlichen aus gestiegenen Umsätzen aus dem FTTH-Fokus und aus den Bereichen Mobilfunk bzw. TV. In diesem Segment werden Privatkunden sowie kleineren gewerblichen Kunden Standardprodukte aus dem Festnetz, Internet- und Mobilfunkportfolio angeboten.

In der Produktstruktur stellt sich die Umsatzentwicklung in folgender Form dar:

Produktklasse in Mio. EUR	2024	2023	Abw.
FTTH	75,8	57,2	+18,6
xDSL	168,0	180,5	-12,5
Mobilfunk	30,8	29,7	+1,1
Sonstiges	14,5	11,7	+2,8
Summe	289,1	279,1	+10,0

Der gemeinschaftliche Ausbau der Glasfaserinfrastruktur im Rahmen des Joint Ventures GFNW ist auch im vertrieblichen Fokus der FTTH-Vermarktung klar in den Zahlen erkennbar. Die Umsatzsteigerung im FTTH-Bereich kann den Rückgang bei xDSL überkompensieren. Mit der Vermarktung legt die EWE TEL das Fundament für die Zukunft in die Gigabit Gesellschaft.

Vertriebseinheit Carrier (CW)

Der Bereich Carrier & Wholesale vermarktet die Netzinfrastrukturen an andere Telekommunikationsunternehmen, sogenannte Carrier, die sowohl im Festnetz- als auch im Mobilfunknetz tätig sind. Der Bereich Carrier-Vertrieb generiert hierbei wesentliche Teile seines Umsatzes durch den Vertrieb von Festverbindungen, der Vermarktung von BSA-VDSL-Anschlüssen an Wiedervermarkter und aus Infrastruktur-Bereitstellungen und -Dienstleistungen.

Der Umsatz in diesem Segment konnte in der abgelaufenen Periode um rd. 5,7 Mio. EUR von 65,1 Mio. EUR in 2023 auf 70,8 Mio. EUR in 2024 gesteigert werden. Die Steigerung resultiert im Wesentlichen aus der Bereitstellung und dem Betrieb von passiven Festverbindungen.

Produktklasse in Mio. EUR	2024	2023	Abw.
Festverbindungen	35,4	29,9	+5,5
Infrastruktur (Bau/Betrieb/Dienstl./TK-Stationen)	9,6	9,1	+0,5
BSA	22,7	22,9	-0,2
Sonstige	3,1	3,2	-0,1



Produktklasse in Mio. EUR	2024	2023	Abw.
Summe	70,8	65,1	+5,7

Vertriebseinheit Kundenservice (KS)

Der Kundenservice der EWE TEL erbringt neben der Abwicklung von Services für die eigenen Kunden auch Dienstleistungen für andere Konzerngesellschaften. Auch in diesem Umfeld konnte der Umsatz um rd. +4,2 Mio. EUR im Vergleich zum Vorjahr (2023: 34,6 Mio. EUR) auf 38,8 Mio. EUR gesteigert werden.

Materialaufwand

In Summe hat sich der Materialaufwand im Geschäftsjahr 2024 gegenüber dem Vorjahr um rd. 29,5 Mio. EUR (9,0 %) von 327,2 Mio. EUR in 2023 auf 356,7 Mio. EUR erhöht.

Die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sind im Vergleich zum Vorjahr um 7,8 Mio. EUR gestiegen. Diese Veränderung beruht insbesondere auf höheren Stromkosten (+ 5 Mio. EUR) und erhöhten Bezug von Waren und sonstigen Roh-, Hilfs und Betriebsstoffen (+2,8 Mio. EUR) für das Projektgeschäft.

Die Aufwendungen für bezogene Leistungen sind im Vergleich zum Vorjahr um 21,7 Mio. EUR gestiegen. Diese Veränderung beruht unter anderem auf den nachfolgenden Effekten.

Die Fremdleistungen für Weiterberechnungen stiegen um 26,5 Mio. EUR durch Provisionen und sonstige Leistungen.

Die Mieten für BSA stiegen im Geschäftsjahr von 35,5 Mio. EUR auf 46,1 Mio. EUR. Im Gegenzug minderten sich die TAL Mieten um 2,3 Mio. EUR. Die damit in Verbindung stehenden Einmalentgelte für BSA und TAL minderten sich um 4,3 Mio. EUR.

Die Kosten für Netzmiete verringerten sich von 91,4 Mio. EUR um 4,1 Mio. EUR auf 87,3 Mio. EUR im Wesentlichen durch Netznutzung der EWE NETZ.

Darüber hinaus sanken die Stromkosten für Kollokationsräume um 3,7 Mio. EUR. Durch erhöhte Abschlagszahlungen in den Vorjahren und Endabrechnung in 2024 wurden erhebliche Gutschriften erfasst.

Personalaufwand

Die Steigerung der Personalaufwendungen im abgelaufenen Geschäftsjahr um rd. 17,4 Mio. EUR auf 127,4 Mio. EUR (2023: 110,0 Mio. EUR) kann im Wesentlichen auf die Anpassung der Gehälter (6,1 Mio. EUR), sowie die Bildung einer Rückstellung aufgrund der Verpflichtung von Jubiläumszuwendungen von rd. 7,8 Mio. EUR zurückgeführt werden.

Abschreibungen

Die Abschreibungen des Geschäftsjahres 2024 liegen mit rd. 56,6 Mio. EUR auf dem Vorjahresniveau (2023: 56,2 Mio. EUR).

Sonstiger betrieblicher Aufwand

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen weisen in ihrer Gesamthöhe von 116,9 Mio. EUR einen Rückgang von rd. 11,3 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahr (2023: 128,2 Mio. EUR) auf.

Der Gesamtaufwand der Marketingaufwendungen sank in der abgelaufenen Periode um rd. 14,0 Mio. EUR von 26,6 Mio. EUR im Jahr 2023 auf 12,6 Mio. EUR in 2024. Der Rückgang resultiert überwiegend aus einem strikten Kostenmanagement zur Ergebnisstabilisierung. Dazu zählen geringere Aufwendungen im Direktmarketing sowie im Digital Commerce sowie eine Kürzung der allgemeinen Sachkosten.

Die IT-Kosten sind gegenüber dem Vorjahr um 6,1 Mio. EUR auf 42,7 Mio. EUR (2023: 36,6 Mio. EUR) gestiegen. Dieser Kostenanstieg ist i. W. auf Projekte zurückzuführen, dazu zählen die Erneuerung der kundenorientierten IT-Systemlandschaft (Projekt T4CB: Implementierung des IT-Systems Compax-aax³-Infrastruktur), die Einführung von SAP S/4 und die Ausschreibung/Neuvergabe diverser IT-Dienstleistungen (Projekt SLM 3.0). Weiterhin sind die IT-Kosten für Endgeräte und Arbeitsplatzausstattung sowie Security-Themen für den Kostenanstieg verantwortlich.

Die Verwaltungsaufwendungen aus den Konzerndienstleistungsverträgen stiegen gegenüber dem Vorjahr um 1,8 Mio. EUR auf 15,1 Mio. EUR (2023 13,3 Mio. EUR). Die Erhöhung resultiert im Wesentlichen aus einer Preisanpassung des Dienstleister EWE AG für die Dienstleistungsverträge.

Dem Risiko, Zuschüsse für den Breitbandausbau an die Länder und Kommunen zurückzahlen zu müssen, wurde mit einer Rückstellung in Höhe von 2,7 Mio. EUR (Vorjahr: 4,8 Mio. EUR) entgegengewirkt.

Ergebnis vor Ergebnisabführung

Das Ergebnis vor Ergebnisabführung betrug am Jahresende 2024 27,5 Mio. EUR Verlust (Vorjahr 28,0 EUR Verlust).

6.2 Vermögenslage



Der Anteil des Anlagevermögens am Gesamtvermögen beläuft sich zum Ende des Geschäftsjahres 2024 auf 55% (2023: 53%). Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen machen zum Bilanzstichtag 25% (2023: 24%) aus. Das Anlagevermögen der EWE TEL ist zu 49% (2023: 48%) durch Eigenkapital gedeckt. Die Eigenkapitalquote zum Abschluss des Geschäftsjahres 2024 beträgt rd. 27% (2023: 26%).

6.3 Finanzlage

Der Anteil der Verbindlichkeiten am Gesamtvermögen belief sich zum Ende des Geschäftsjahres 2024 auf 34% (2023: 49%). Das lang- und kurzfristige Fremdkapital zum 31. Dezember 2024 betrifft zu 86% (2023: 97%) Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen.

Der Cash-Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit (ermittelt nach den Grundsätzen des DRS21) beläuft sich auf 58,3 Mio. EUR (2023: 11,2 Mio. EUR).

6.4 § 6b Absatz 3 EnWG - Kontentrennung in der internen Rechnungslegung

Gemäß § 6b Abs. 3 EnWG haben Energieversorgungsunternehmen zur Vermeidung von Diskriminierung und Quersubventionierung in ihrer internen Rechnungslegung jeweils getrennte Konten für jede ihrer Tätigkeiten so zu führen, wie dies erforderlich wäre, wenn diese Tätigkeiten von rechtlich selbstständigen Unternehmen ausgeführt würden. Bei der EWE TEL ist zwischen den Bereichen Elektrizitätsverteilung, Gasverteilung und sonstigen Aktivitäten zu trennen. Die Trennung wird im Rahmen der Tätigkeitsabschlüsse dargelegt.

Ausgewählte GuV- und Bilanzposten aus den Tätigkeitsabschlüssen 2024:

In TEUR	Gasverteilung	Elektrizitätsverteilung	Sonstige Aktivitäten	Gesamt
Umsatzerlöse	2.477	5.605	613.783	621.865
EBIT	-109	-229	-20.696	-21.034
Anlagevermögen	223	550	196.566	197.339
Eigenkapital	-146	-210	96.263	95.907
Bilanzsumme	413	1.002	354.875	356.290

Insgesamt weisen die sonstigen Aktivitäten jeweils den höchsten Anteil aus. Die Tätigkeitsbereiche Gasverteilung und Elektrizitätsverteilung sind eher von untergeordneter Bedeutung.

7. Wesentliche Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Die EWE TEL ist in das Chancen- und Risikofrüherkennungssystem (RFS) der EWE AG integriert, das die Pflichten des Gesetzes zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) vollständig erfüllt. Ein entsprechender Informationsaustausch und eine Berichterstattung erfolgen regelmäßig in den institutionalisierten Gremien.

Durch den Finanzbereich werden die Zahlen zur Vermögens- und Ertragslage monatlich ermittelt und analysiert. Daneben plant und überwacht der Finanzbereich die Liquidität auf Tagesbasis. Das Berichtswesen und das Interne Kontrollsystem stellen somit eine zeitnahe und sachgerechte Information an die jeweiligen Entscheidungsträger sicher. In den nachfolgenden Abschnitten werden Risiken, die wesentliche negative Auswirkungen auf die Geschäfts-, Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der EWE TEL haben können beschrieben. Chancen sind oftmals die Gegenposition der entsprechenden Risiken und werden den gleichen Kategorien zugeordnet und in diesen berichtet.

7.1 Marktrisiken

Die wesentlichen Marktrisiken ergeben sich aus der bereits oben beschriebenen Wettbewerbssituation am TK Markt vor dem Hintergrund des stetig wachsenden Ausbaus des FTTH-Netzes.

7.2 Betriebsrisiken

Im technischen Bereich kommen komplexe Anlagen zum Einsatz. Hohe Sicherheitsstandards mit Redundanzkonzepten gewährleisten eine dauerhaft hohe Verfügbarkeit der Systeme.

7.3 Umfeldrisiken

Regulatorische Maßnahmen der Bundesnetzagentur (BNetzA) können die Entwicklung des Telekommunikationsmarktes und damit die Situation des Unternehmens beeinflussen. Die EWE TEL begegnet den aus der Regulierung hervorgehenden Chancen und Risiken unter anderem durch eine Begleitung der Regulierungsverfahren und durch die Mitwirkung in den Interessensverbänden der TK-Industrie.

Der Ukraine-Russland Konflikt sowie die sich abschwächende Konjunktur haben sich im Jahr 2024 auf die EWE TEL ausgewirkt. Vor allem im Geschäftskundensegment ist eine Zurückhaltung der Investitionstätigkeiten unserer Kunden zu beobachten. Daneben erhöhen sich aus Sicht der EWE TEL die Insolvenzrisiken und damit das Risiko steigender Forderungsausfälle.



7.4 Zusammenfassende Beurteilung der Chancen- und Risikosituation

Im Geschäftsjahr 2024 bestand weder auf Ebene von Einzelrisiken noch aus der Gesamtrisikoposition eine Bestandsgefährdung der EWE TEL. Für die kommenden Geschäftsjahre 2025 und 2026 sind aktuell keine bestandsgefährdenden Risiken erkennbar.

Die EWE TEL plant, die sich bietenden Chancen, insbesondere im FTTH-Bereich, zu nutzen und als Komplettanbieter für Telekommunikationsdienste in der Region weiterhin zu wachsen.

8. Abweichungen zum Plan

in Mio. EUR	Plan 2024	IST 2024
Umsatz	617,3	621,3
oEBIT	-4,1	-18,4
Investitionen	66,4	56,2

Da die Gesellschaft eine Planung nach IFRS aufstellt, sind im Folgenden die Abweichungen ebenfalls nach IFRS erläutert. Im IST Umsatz wird ab diesem Jahr Umsatz aus Dienstleistungsverträgen und sonstigen Leistungen mit Konzernunternehmen (z.B. Weiterberechnung von Provisionen und Marketing) ausgewiesen. Dieser Umsatz war in der bisherigen Planung in der Position sonstiger betrieblicher Ertrag. Für eine bessere interne Steuerung wurde der Planumsatz 2024 um diese Posten erhöht und daher auch hier ausgewiesen. Im Vorjahresbericht war als Planumsatz 571,3 Mio. EUR angegeben. Für das Geschäftsjahr 2024 wurde der Plan für das oEBIT nicht erfüllt.

Durch die oben erwähnte Umgliederung sind auch der Rohertrag und das sonstige Ergebnis betroffen. Der Rohertrag liegt 5,8 Mio. EUR über Plan. Dennoch konnten die im operativen Geschäft gesetzten Ziele im Privatkundensegment nicht vollumfänglich erreicht werden. Trotz positiver Akquisitionserfolge im FTTH-Geschäft führen verzögerte Schaltungen zu einer Ergebnisbelastung. Der Personalaufwand liegt 9,4 Mio. EUR über Plan, da vor allem eine Jubiläumsrückstellungszuführung aufgrund der neuen Regelung in der Betriebsvereinbarung „Betriebliche Lösung“ erst im Sommer 2024 beschlossen wurde und somit im Plan nicht enthalten sein konnte. Im sonstigen Ergebnis resultieren weitere 8,3 Mio. EUR Abweichung aus 8,0 Mio. EUR höherem Vertriebs- und Marketingaufwand vor allem für den Energiebereich. Der Großteil davon ist im Rohertrag als anteiliger Weiterberechnungsumsatz zu finden. Die Investitionen liegen bei den GFNW-Infrastrukturentgelten aufgrund einer geringeren Mengenbasis (HP) sowie im Backbone Netz aufgrund aktualisierter Netzauslastungen unter Plan.

Ausblick

Die Mittelfristplanung für die kommenden drei Jahre sieht eine Verbesserung der Umsatz- und Ertragslage der Gesellschaft bei nachhaltigem Wachstum vor. Voraussetzung für das geplante Wachstum sind die Umsetzung der laufenden Projekte zum Breitband- und FTTH-Ausbau, die laufende Optimierung der Kundenprozesse, die Optimierungen im Bereich Technik und die Umsetzung der Erneuerung der IT-Architektur.

EWE TEL ist zudem einbezogen in das Konzernprogramm Horizont. Im Projekt Horizont liegt der Fokus auf Performanceverbesserungen: Prozesse zu verschlanken sowie Budget- und Personalressourcen für das künftige Wachstum bereitzustellen. Im Rahmen der Mittelfristplanung für die Jahre 2025 bis 2027 hat das Unternehmen folgende Unternehmenskennzahlen prognostiziert:

in Mio. EUR	2025	2026	2027
Umsatz	613,6	634,0	651,6
oEBIT	-9,8	25,8	36,5
Investitionen	56,6	50,3	49,0

Oldenburg, 17. März 2025

EWE TEL GmbH

Die Geschäftsführung

Dipl.-Ing. Jens Knobloch

Dipl.-Oek. Norbert Westfal

BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2024

Aktiva

	31.12.2024 Euro	31.12.2023 Euro
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen und ähnliche Rechte	72.555.774,04	61.975.886,78
2. geleistete Anzahlungen	5.158,79	699.937,65
	72.560.932,83	62.675.824,43
II. Sachanlagen		
1. Bauten auf fremden Grundstücken	1.247,98	1.247,98
2. Technische Anlagen und Maschinen	118.204.911,94	128.322.258,59
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.741.030,73	3.898.347,00
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.418.537,51	1.395.271,28
	123.365.728,16	133.617.124,85
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	1.377.985,93	1.902.985,93
2. Sonstige Ausleihungen	34.063,81	36.115,25
	1.412.049,74	1.939.101,18
	197.338.710,73	198.232.050,46
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	13.396.303,58	14.916.898,11
2. Unfertige Erzeugnisse; unfertige Leistungen	296.427,17	23.477,38
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	6.513.323,81	9.115.611,63
	20.206.054,56	24.055.987,12
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	88.604.035,21	87.915.863,77
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	42.036.875,03	55.348.669,65
3. Sonstige Vermögensgegenstände	881.110,24	529.660,06
	131.522.020,48	143.794.193,48
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	38.793,78	44.293,50

	31.12.2024 Euro	31.12.2023 Euro
	151.766.868,82	167.894.474,10
C. Rechnungsabgrenzungsposten	6.637.308,84	4.344.875,55
D. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	546.882,00	264.982,00
	356.289.770,39	370.736.382,11
Passiva		
	31.12.2024 Euro	31.12.2023 Euro
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	11.040.000,00	11.040.000,00
II. Kapitalrücklage	84.472.381,24	84.472.381,24
III. Gewinnrücklagen	395.169,00	395.169,00
IV. Jahresüberschuss	0,00	0,00
	95.907.550,24	95.907.550,24
B. Investitionszuschüsse	41.282.959,78	13.380.391,68
C. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	10.256.175,27	10.198.907,56
2. Sonstige Rückstellungen	78.256.503,30	61.893.630,23
	88.512.678,57	72.092.537,79
D. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	14.884.456,69	1.565.382,48
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	105.612.504,51	177.298.520,41
3. Sonstige Verbindlichkeiten	2.292.743,32	3.168.826,67
	122.789.704,52	182.032.729,56
E. Rechnungsabgrenzungsposten	7.796.877,28	7.323.172,84
	356.289.770,39	370.736.382,11

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DIE ZEIT VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2024

	1.1.-31.12.2024 Euro	1.1.-31.12.2023 Euro
I. Umsatzerlöse	621.865.437,35	590.058.960,17



	1.1.-31.12.2024	1.1.-31.12.2023
	Euro	Euro
2. Erhöhung oder Verminderung (-) des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen und Leistungen	272.949,79	-1.043.573,21
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	6.346.850,35	5.666.855,83
4. Sonstige betriebliche Erträge	7.778.700,19	8.910.861,99
5. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie für bezogene Waren	44.178.254,25	36.375.309,15
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	312.485.114,61	290.810.901,91
	356.663.368,86	327.186.211,06
6. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	107.852.683,38	93.274.952,37
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	19.552.274,60	16.726.937,79
davon für Altersversorgung	(1.145.579,63)	(506.855,97)
	127.404.957,98	110.001.890,16
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	56.626.526,67	56.191.968,31
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	116.916.767,47	128.248.607,49
davon Aufwendungen aus Währungsumrechnung	(6.668,63)	(1.181,89)
9. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	430.673,49	263.725,29
10. Erträge aus Beteiligungen	0,00	914.739,35
davon aus verbundenen Unternehmen	(0,00)	(914.739,35)
11. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	1.559,88	1.559,88
12. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	656.598,11	937.975,76
davon aus verbundenen Unternehmen	(81.205,68)	(258.280,23)
davon Erträge aus Abzinsung Rückstellungen	(519.294,00)	(521.496,95)
13. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0,00	4.014.709,43
14. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	7.116.728,93	8.034.023,30
davon an verbundene Unternehmen	(1.890.688,08)	(1.588.907,57)
davon Aufwendungen aus Aufzinsung Rückstellungen	(5.089.147,30)	(6.444.291,86)
15. Aufwendungen aus Verlustübernahme	119.340,48	30.506,71
16. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag (VJ Ertrag)	0,00	-80.931,40
17. Ergebnis nach Steuern	- 27.494.921,23	- 27.915.880,00
18. Sonstige Steuern (Aufwand)	29.165,27	65.209,85
19. Erträge aus Verlustausgleich	27.524.086,50	27.981.089,85



	1.1.-31.12.2024 Euro	1.1.-31.12.2023 Euro
20. Jahresüberschuss	0,00	0,00

ANHANG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2024

I. Allgemeines

Die EWE TEL GmbH mit Sitz in Oldenburg ist im Handelsregister von Oldenburg unter der Nummer HRB 3723 eingetragen.

Die Gesellschaft ist zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2024 eine große Kapitalgesellschaft i. S. d. § 267 HGB.

Der Jahresabschluss wird nach den Rechnungslegungsvorschriften für Kapitalgesellschaften des Handelsgesetzbuches (HGB) unter Berücksichtigung des Gesetzes betreffend die Gesellschaften mit beschränkter Haftung (GmbHG) sowie nach den wirtschaftszweigspezifischen Vorschriften des EnWG aufgestellt.

Mit notariell beurkundetem Verschmelzungsvertrag vom 22. August 2024 wurde die nordcom Niedersachsen GmbH, Oldenburg, mit wirtschaftlicher Rückwirkung zum 1. Januar 2024 auf die EWE TEL GmbH, Oldenburg, verschmolzen. Die Eintragung in das Handelsregister beim Amtsgericht Oldenburg erfolgte am 29. August 2024.

Zum Verschmelzungsstichtag wurden Aktiv- und Passivposten der nordcom Niedersachsen GmbH, Oldenburg, von jeweils insgesamt Tsd.Euro 590 auf die EWE TEL GmbH, Oldenburg, verschmolzen.

II. Angaben zu den Bilanzierungs-, Bewertungs- und Ausweismethoden

1. Allgemeine Angaben

Die Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren (§ 275 Abs. 2 HGB) dargestellt.

Das Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.

2. Bilanzierung und Bewertung der Aktivposten

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses waren im Wesentlichen unverändert die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend.

Erworbene und selbst geschaffene **immaterielle Vermögensgegenstände** des Anlagevermögens sind zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bewertet und werden entsprechend ihrer voraussichtlichen Nutzungsdauer linear im Zugangsjahr zeitanteilig abgeschrieben. Die Nutzungsdauer der wesentlichen Positionen betragen zwischen drei und zehn Jahren. Soweit der beizulegende Wert einzelner immaterieller Vermögensgegenstände des Anlagevermögens ihren Buchwert unterschreiten, werden zusätzliche außerplanmäßige Abschreibungen bei voraussichtlich dauernder Wertminderung vorgenommen.

Die **Sachanlagen** sind mit ihren Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um die planmäßigen Abschreibungen, bilanziert. Abschreibungen auf Zugänge des Anlagevermögens erfolgen grundsätzlich zeitanteilig. Die Nutzungsdauer der wesentlichen Positionen betragen zwischen fünf und acht Jahren. Die Herstellungskosten umfassen die unmittelbar zurechenbaren Einzelkosten sowie die anteiligen produktionsbezogenen Gemeinkosten. Zinsen für Fremdkapital werden nicht in die Herstellungskosten einbezogen. Zugänge werden linear abgeschrieben. Soweit nicht anlagenspezifischen Besonderheiten Rechnung zu tragen ist, werden die branchenüblichen Nutzungsdauern zugrunde gelegt. Für angeschaffte Geringwertige Vermögensgegenstände mit einem Netto-Einzelwert von Euro 250,00 bis Euro 1.000,00 wird in Anlehnung an § 6 Abs. 2a EStG ein Sammelposten gebildet. Dieser wird im Anschaffungsjahr und in den folgenden vier Jahren zu je einem Fünftel abgeschrieben.

Soweit alle beizulegenden Werte einzelner Sachanlagen des Anlagevermögens ihren Buchwert unterschreiten, werden zusätzlich außerplanmäßige Abschreibungen bei voraussichtlich dauernder Wertminderung vorgenommen.

Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten oder zum niedrigeren beizulegenden Wert bilanziert.

Ausleihungen sind grundsätzlich zum Nominalwert bilanziert.



Die **Vorräte** sind zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten und unter Berücksichtigung des Niederwertprinzips bewertet. Alle erkennbaren Risiken im Vorratsvermögen, die sich aus überdurchschnittlicher Lagerdauer, geminderter Verwertbarkeit und/oder niedrigeren Wiederbeschaffungskosten ergeben, sind durch angemessene Wertabschläge berücksichtigt. In allen Fällen wurde verlustfrei bewertet, d.h. soweit die voraussichtlichen Verkaufspreise abzüglich der bis zum Verkauf anfallenden Kosten zu einem niedrigeren beizulegenden Wert führen, wurden entsprechende Abwertungen vorgenommen.

Die **Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe** werden zu gewogenen durchschnittlichen Anschaffungskosten bewertet. Fertige Erzeugnisse und Waren sind zu Anschaffungskosten bei Anwendung zulässiger Bewertungsvereinfachungsverfahren zum gleitenden Durchschnittswert oder zu niedrigeren Tageswerten angesetzt.

Die **unfertigen und fertigen Leistungen und Erzeugnisse** sind zu Herstellungskosten bewertet. Die Herstellungskosten enthalten die aktivierungspflichtigen Bestandteile des § 255 Abs. 2 HGB.

Bei den **Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen** werden erkennbare Risiken durch Einzelwertberichtigungen berücksichtigt. Dem allgemeinen Kreditrisiko wird durch eine Pauschalwertberichtigung ausreichend Rechnung getragen.

Die **Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände** sowie die **flüssigen Mittel** werden mit dem Nennwert angesetzt.

Am Bilanzstichtag noch nicht abgerechnete Telekommunikationsdienstleistungen werden periodengerecht abgegrenzt und als Rechnungsabgrenzungsposten ausgewiesen.

3. Bilanzierung und Bewertung der Passivposten

Das **gezeichnete Kapital** wird zum Nennwert bilanziert.

Die **Gewinnrücklagen** resultieren im Wesentlichen aus der BilMoG-Umstellung bei Pensionsrückstellungen und stellen andere Gewinnrücklagen nach § 266 Abs. 3 HGB dar.

Die **Investitionszuschüsse** der öffentlichen Hand zum Ausbau des Hochgeschwindigkeitsinternets werden passiviert. Die ertragswirksame Auflösung erfolgt korrespondierend zur durchschnittlichen Nutzungsdauer der entsprechenden Vermögensgegenstände.

Die **Rückstellungen** wurden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden auf der Grundlage versicherungsmathematischer Berechnung nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Method) unter Berücksichtigung der Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck und unter Zugrundelegung eines Zinssatzes von 1,90% p. a. (Vj. 1,82% p. a.) bewertet. Der Zinssatz entspricht dem von der Deutschen Bundesbank bekannt gegebenen Marktzinssatz der letzten zehn Jahre bei einer Restlaufzeit der Pensionsverpflichtungen von 15 Jahren. Bei der Ermittlung der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen wurden Einkommenssteigerungen von 2,50% p. a. (Vj. 2,50% p. a.), Rentenanpassungen von 2,25% p. a. (Vj. 2,25% p. a.) sowie Steigerungen der gesetzlichen Rente von 1,00% p. a. (Vj. 1,00% p. a.) zugrunde gelegt.

Die arbeitgeberfinanzierte betriebliche Altersversorgung für ehemalige Mitarbeiter von Unternehmen im Geltungsbereich des EWE-Tarifvertrags, deren Arbeitsverhältnis nach dem 31. August 2007 begonnen hat, wird über den EWE Treuhandverein e.V., Oldenburg (EWE Treuhandverein) finanziert. Auch die unverfallbaren Anwartschaften von ehemaligen Mitarbeitern der Business Communication Company GmbH (BCC) werden über den EWE Treuhandverein finanziert. Für ehemalige Mitarbeiter von Unternehmen im Geltungsbereich des swb-Tarifvertrags, deren Arbeitsverhältnis nach dem 31. Dezember 2015 begonnen hat, erfolgt eine Finanzierung über den swb Treuhandverein. Dabei führt die EWE TEL GmbH die erforderlichen Mittel zur Finanzierung der Altersversorgung im Rahmen eines Contractual Trust Arrangement (CTA) einem Treuhandvermögen zu, welches vom EWE Treuhandverein bzw. swb Treuhandverein verwaltet wird. Die angelegten Vermögensgegenstände dienen ausschließlich der Erfüllung der Verpflichtungen und sind dem Zugriff anderer Gläubiger entzogen. Sie wurden mit den Pensionsverpflichtungen verrechnet. Bei den Vermögensgegenständen handelt es sich im Wesentlichen um zum beizulegenden Zeitwert bewertete Zielfonds, deren ertrags- und risikoreicher Aktienanteil sich mit näherndem Rentenbeginn zugunsten sicherheitsorientierter Anlagen wie Anleihen und Geldmarktanlagen verringert. Übersteigt zum Ende des Geschäftsjahres der Barwert der Garantieleistung den Zeitwert der zu verrechnenden Vermögensgegenstände, entspricht der Erfüllungsbetrag diesem Barwert und es wird eine Pensionsrückstellung ausgewiesen, soweit der Erfüllungsbetrag den Zeitwert der zu verrechnenden Vermögensgegenstände übersteigt. Unterschreitet zum Ende des Geschäftsjahres der Betrag der Schulden den Zeitwert der zu verrechnenden Vermögensgegenstände, wird ein aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung ausgewiesen. Für einen Fall aus dem swb-Versorgungssystem besteht ein Rückdeckungsanspruch gegen die DBV Deutsche Beamtenversicherung Lebensversicherung. Pensionsrückstellung und Rückdeckungsanspruch werden gemäß § 246 Abs. 2 HGB verrechnet.

Ein Unterschiedsbetrag zwischen dem Ansatz von Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen nach Maßgabe eines durchschnittlichen Marktzinssatzes der letzten zehn Geschäftsjahre und dem Ansatz der Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen nach Maßgabe eines entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes der letzten sieben Geschäftsjahre beträgt Tsd. Euro -86 (Vorjahr Tsd. Euro 138). Der Betrag ist im Rahmen von § 253 Absatz 6 Satz 2 HGB nicht abführungsgesperrt.

Die **sonstigen Rückstellungen** und die **Steuerrückstellungen** sind so bemessen, dass die erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen berücksichtigt sind. Die Bewertung erfolgt jeweils in Höhe des Erfüllungsbetrages, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung erforderlich ist, um zukünftige Zahlungsverpflichtungen abzudecken. Zukünftige Preis- und Kostensteigerungen werden berücksichtigt, sofern ausreichende objektive Hinweise für deren Eintritt vorliegen.

Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden, von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten, durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst.

Die Rückstellungen für Verpflichtungen aus Jubiläumsgeldzahlungen, Beihilfeleistungen und Deputaten wurden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen auf Basis eines Zinssatzes von 1,96% p. a. (Vj. 1,74% p. a.) angesetzt.

Für zukünftige Aufwendungen aus der Erfüllung vertraglicher Rückbauverpflichtungen aus Mietverhältnissen wurden entsprechende Rückstellungen in Höhe des jeweiligen Erfüllungsbetrags, d. h. unter Berücksichtigung der voraussichtlichen im Erfüllungszeitpunkt geltenden Kostenverhältnisse, gebildet.

Die **Verbindlichkeiten** sind mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Währungsumrechnung



Geschäftsvorfälle in fremder Währung werden mit dem Devisenkassamittelkurs zum Zeitpunkt der ersten Erfassungen bewertet. Kursdifferenzen bei Zahlungen sowie Verluste aus Kursänderungen am Bilanzstichtag bei Fremdwährungsposten werden ergebniswirksam berücksichtigt.

Die in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen davon-Vermerke Währungsumrechnung enthalten sowohl realisierte als auch nicht realisierte Währungskursdifferenzen.

Latente Steuern

Die EWE Aktiengesellschaft, Oldenburg, ist aufgrund bestehender Ergebnisabführungsverträge als Organträgerin alleinige Steuerschuldnerin, d. h. tatsächliche und latente Steuern der Organgesellschaften sind vollständig in dem Jahresabschluss der EWE Aktiengesellschaft auszuweisen, da sie allein die Besteuerungsfolgen betreffen. Dementsprechend werden die temporären Differenzen der Organgesellschaften im Abschluss der EWE Aktiengesellschaft erfasst.

4. Erläuterungen zur Bilanz und zur Gewinn- und Verlustrechnung

(1) Entwicklung des Anlagevermögens (in Euro)

	Historische Anschaffungs- und Herstellungskosten				31.12.2024
	01.01.2024	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	0,00	0,00		0,00	0,00
2. Entgeltlich erworbene Konzessionen und ähnliche Rechte	128.431.301,47	28.299.548,99	470.336,01	699.937,65	156.960.452,10
3. Geleistete Anzahlungen	699.937,65	5.158,79	0,00	-699.937,65	5.158,79
4. Geschäfts- oder Firmenwert	4.329.308,59	0,00	0,00	0,00	4.329.308,59
	133.460.547,71	28.304.707,78	470.336,01	0,00	161.294.919,48
II. Sachanlagen					
1. Bauten auf fremden Grundstücken	1.247,98	0,00	0,00	0,00	1.247,98
2. Technische Anlagen und Maschinen	347.167.642,94	26.201.244,94	25.150.888,22	317.498,28	348.535.497,94
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	10.323.835,96	1.416.570,67	1.689.573,65	0,00	10.050.832,98
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.395.271,28	340.764,51	0,00	-317.498,28	1.418.537,51
	358.887.998,16	27.958.580,12	26.840.461,87	0,00	360.006.116,41
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	10.090.295,36	0,00	525.000,00	0,00	9.565.295,36
2. Sonstige Ausleihungen	36.115,25	0,00	2.051,44	0,00	34.063,81
	10.126.410,61	0,00	527.051,44	0,00	9.599.359,17
	502.474.956,48	56.263.287,90	27.837.849,32	0,00	530.900.395,06
		Abschreibungen			
		01.01.2024	Zugänge	Abgänge	31.12.2024

I. Immaterielle Vermögensgegenstände



	Abschreibungen			31.12.2024
	01.01.2024	Zugänge	Abgänge	
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	0,00			0,00
2. Entgeltlich erworbene Konzessionen und ähnliche Rechte	66.455.414,69	18.419.599,38	470.336,01	84.404.678,06
3. Geleistete Anzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00
4. Geschäfts- oder Firmenwert	4.329.308,59	0,00	0,00	4.329.308,59
	70.784.723,28	18.419.599,38	470.336,01	88.733.986,65
II. Sachanlagen				
1. Bauten auf fremden Grundstücken	0,00	0,00	0,00	0,00
2. Technische Anlagen und Maschinen	218.845.384,35	36.636.085,35	25.150.883,70	230.330.586,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	6.425.488,96	1.570.841,94	1.686.528,65	6.309.802,25
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	0,00	0,00	0,00
	225.270.873,31	38.206.927,29	26.837.412,35	236.640.388,25
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	8.187.309,43	0,00	0,00	8.187.309,43
2. Sonstige Ausleihungen	0,00	0,00	0,00	0,00
	8.187.309,43	0,00	0,00	8.187.309,43
	304.242.906,02	56.626.526,67	27.307.748,36	333.561.684,33
			Buchwerte	
			31.12.2024	01.01.2024
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte			0,00	0,00
2. Entgeltlich erworbene Konzessionen und ähnliche Rechte			72.555.774,04	61.975.886,78
3. Geleistete Anzahlungen			5.158,79	699.937,65
4. Geschäfts- oder Firmenwert			0,00	0,00
			72.560.932,83	62.675.824,43
II. Sachanlagen				
1. Bauten auf fremden Grundstücken			1.247,98	1.247,98
2. Technische Anlagen und Maschinen			118.204.911,94	128.322.258,59
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung			3.741.030,73	3.898.347,00
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau			1.418.537,51	1.395.271,28
			123.365.728,16	133.617.124,85
III. Finanzanlagen				

	Buchwerte	
	31.12.2024	01.01.2024
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	1.377.985,93	1.902.985,93
2. Sonstige Ausleihungen	34.063,81	36.115,25
	1.412.049,74	1.939.101,18
	197.338.710,73	198.232.050,46

(2) Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

	31.12.2024 insgesamt Tsd. Euro	RLZ ^{*)} bis 1 Jahr Tsd. Euro	RLZ ^{*)} über 1 Jahr Tsd. Euro	31.12.2023 insgesamt Tsd. Euro
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	88.604	88.604	0	87.916
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	42.037	42.037	0	55.349
Sonstige Vermögensgegenstände	881	881	0	529
Gesamtsumme Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	131.522	131.522	0	143.794

^{*)} Restlaufzeit

Die Forderungen gegen die Gesellschafterin (verbundenes Unternehmen) belaufen sich auf Tsd. Euro 28.776 (Vorjahr Tsd. Euro 29.184). Diese resultieren aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von Tsd. Euro 1.252 (Vorjahr Tsd. Euro 1.203) und Forderungen aus Ergebnisabführung in Höhe von Tsd. Euro 27.524 (Vorjahr Tsd. Euro 27.981). Forderungen aus Cash-Pooling bestehen nicht.

Die restlichen Forderungen gegen verbundene Unternehmen resultieren mit Ausnahme von Forderungen aus Ergebnisabführung in Höhe von Tsd. Euro 431 (Vorjahr Tsd. Euro 264), aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (Tsd. Euro 12.830; Vorjahr Tsd. Euro 25.901).

Im Vorjahr hatten alle Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr.

(3) Gezeichnetes Kapital

Alleinige Gesellschafterin der EWE TEL GmbH ist die EWE Aktiengesellschaft, Oldenburg, mit einer Stammeinlage in Höhe von Euro 11.040.000,00. Die Einlage ist geleistet und die Eintragung in das Handelsregister ist erfolgt.

(4) Rückstellungen

Die Pensionsrückstellung der arbeitgeberfinanzierten betrieblichen Altersversorgung für ehemalige Mitarbeiter von Unternehmen im Geltungsbereich des EWE-Tarifvertrags in Höhe von 1.202 Tsd. Euro (Vorjahr 1.030 Tsd. Euro) wurde gem. § 246 Abs. 2 HGB mit den im EWE Treuhandverein angelegten Mitteln in Höhe von 1.193 Tsd. Euro (Vorjahr 1.019 Tsd. Euro) saldiert. Der passive Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung in Höhe von 9 Tsd. Euro (Vorjahr 11 Tsd. Euro) wird unter den Pensionsrückstellungen ausgewiesen. Der Zinsaufwand aus dem Deckungsvermögen (101 Tsd. Euro) wurde mit dem Zinsertrag (101 Tsd. Euro) gem. § 246 Abs. 2 HGB saldiert. Der beizulegende Zeitwert der verrechneten Vermögensgegenstände entspricht der Höhe des Rückdeckungsanspruchs gegenüber dem EWE Treuhandverein. Die Anschaffungskosten der zu saldierenden Vermögensgegenstände belaufen sich auf 712 Tsd. Euro (Vorjahr 639 Tsd. Euro).

Aus der Entgeltumwandlung resultieren Pensionsrückstellungen in Höhe von 3.001 Tsd. Euro (Vorjahr 2.398 Tsd. Euro). Dieser Schuld steht ein beizulegender Zeitwert der zu saldierenden Vermögensgegenstände im EWE Treuhandverein in Höhe von 3.001 Tsd. Euro (Vorjahr 2.391 Tsd. Euro) gegenüber. Die Anschaffungskosten der zu saldierenden Vermögensgegenstände belaufen sich auf 2.186 Tsd. Euro (Vorjahr 1.828 Tsd. Euro). Zinserträge aus dem EWE Treuhandverein (259 Tsd. Euro) wurden mit Zinszuführungen aus der Pensionsrückstellung (258 Tsd. Euro) verrechnet.

Die Pensionsrückstellung für ehemalige Mitarbeiter von Unternehmen im Geltungsbereich des swb-Tarifvertrags in Höhe von 1.204 Tsd. Euro (Vorjahr 989 Tsd. Euro) wurde gem. § 246 Abs. 2 HGB mit den im swb Treuhandverein angelegten Mitteln in Höhe von 1.192 Tsd. Euro (Vorjahr 971 Tsd. Euro) saldiert. Der passive Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung in Höhe von 12 Tsd. Euro (Vorjahr 18 Tsd. Euro) wird unter den Pensionsrückstellungen ausgewiesen. Die Zinserträge aus dem Deckungsvermögen (110 Tsd. Euro) wurden mit den Zinszuführungen (109 Tsd. Euro) gem. § 246 Abs. 2 HGB saldiert. Der beizulegende Zeitwert der verrechneten Vermögensgegenstände entspricht der Höhe des Rückdeckungsanspruchs gegenüber dem swb Treuhandverein. Die Anschaffungskosten der zu saldierenden Vermögensgegenstände belaufen sich auf 965 Tsd. Euro (Vorjahr 855 Tsd. Euro).

Die Pensionsrückstellung für ehemalige Mitarbeiter der Business Communication Company GmbH in Höhe von 2.838 Tsd. Euro (Vorjahr 2.874 Tsd. Euro) wurde gem. § 246 Abs. 2 HGB mit den im EWE Treuhandverein angelegten Mitteln in Höhe von 3.385 Tsd. Euro (Vorjahr 3.139 Tsd. Euro) saldiert. Der aktive Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung in Höhe von 547 Tsd. Euro (Vorjahr 265 Tsd. Euro) wird unter den Pensionsrückstellungen ausgewiesen. Die Zinserträge aus dem Deckungsvermögen (315 Tsd. Euro)

wurden mit den Zinszuführungen (21 Tsd. Euro) gem. § 246 Abs. 2 HGB saldiert. Der beizulegende Zeitwert der verrechneten Vermögensgegenstände entspricht der Höhe des Rückdeckungsanspruchs gegenüber dem EWE Treuhandverein. Die Anschaffungskosten der zu saldierenden Vermögensgegenstände belaufen sich auf 2.981 Tsd. Euro (Vorjahr 2.981 Tsd. Euro).

Der Ansatz der Rückdeckungsversicherung gegen die DBV Deutsche Beamtenversicherung Lebensversicherung, Wiesbaden, in Höhe von 36 Tsd. Euro (Vorjahr 39 Tsd. Euro) wurde mit den Pensionsrückstellungen aus dem swb-Versorgungssystem in Höhe von 3.919 Tsd. Euro (Vorjahr 3.998 Tsd. Euro) verrechnet. Der Ausweis erfolgt unter den Pensionsrückstellungen. Die Anschaffungskosten der zu saldierenden Vermögensgegenstände belaufen sich auf 27 Tsd. Euro (Vorjahr 32 Tsd. Euro).

Die sonstigen Rückstellungen betreffen im Wesentlichen Förderverfahren in Höhe von 23.439 Tsd. Euro (Vorjahr 15.893 Tsd. Euro) sowie ausstehende Rechnungen:

	31.12. 2024 Tsd. Euro	31.12. 2023 Tsd. Euro
Provisionen	3.889	3.801
Kundenzugänge und Mietkosten für Bit Stream Access	3.283	2.498
Call Center Dienstleistungen	2.744	3.424
Softwareunterstützung	2.636	3.440
Mobilfunkgebühren	2.214	2.235
Umstellungskosten für Kundenzugänge und Mietkosten für Teilnehmeranschlussleitung	1.540	1.986
Marketingmaßnahmen	1.106	1.355
Sonstige unter jeweils 1 Mio. EUR	7.867	7.725
Summe ausstehende Rechnungen	25.279	26.464

Für den Personalbereich wurden 12.651 Tsd. Euro für erfolgsabhängige Gehaltsbestandteile inkl. Abfindungen und Prämien, die in 2025 zur Auszahlung kommen sowie 3.395 Tsd. Euro Urlaub/Gleitzeit berücksichtigt. Eine neue Betriebsvereinbarung für Jubiläumzahlungen erforderte einen Rückstellungsaufbau auf 7.554 Tsd. Euro.

Die Rückstellung für den Rückbau von angemieteten Kollokationsflächen beträgt zum 31. Dezember 2024 2.875 Tsd. Euro (Vorjahr: 4.559 Tsd. Euro).

(5) Verbindlichkeiten

	31.12.2024 insgesamt Tsd. Euro	RLZ ^{*)} bis 1 Jahr Tsd. Euro	RLZ ^{*)} Ü über 1 Jahr Tsd. Euro	davon RLZ ^{*)} Ü ber 5 Jahr e Tsd. Euro	31.12.2023 Insgesamt Tsd. Euro
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	14.884	14.884	0	0	1.565
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	105.613	50.613	55.000	55.000	177.299
Sonstige Verbindlichkeiten	2.293	2.293	0	0	3.169
davon aus Steuern	1.211	1.211	0	0	1.137
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	6	6	0	0	15
Summe Verbindlichkeiten	122.790	67.790	55.000	55.000	182.033

^{*)} Restlaufzeit

Die Verbindlichkeiten gegenüber der Gesellschafterin betragen 66.224 Tsd. Euro (Vorjahr 120.249 Tsd. Euro). Diese resultieren aus Verbindlichkeiten aus Darlehen in Höhe von 55.000 Tsd. Euro (Vorjahr 90.000 Tsd. Euro), sowie aus kurzfristigen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 5.112 Tsd. Euro (Vorjahr 2.080 Tsd. Euro) und Verbindlichkeiten aus Cash Pooling in Höhe von 6.112 Tsd. Euro (Vorjahr 28.169 Tsd. Euro).

Die restlichen Verbindlichkeiten gegen verbundene Unternehmen in Höhe von 39.389 Tsd. Euro (Vorjahr 57.019 Tsd. Euro) resultieren aus Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen. Im Vorjahr waren unter den restlichen Verbindlichkeiten auch Verbindlichkeiten aus Verlustübernahme in Höhe von 31 Tsd. Euro enthalten.

Im Vorjahr hatten - bis auf die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von 30.000 Tsd. Euro (RLZ über 5 Jahre) und die sonstigen Verbindlichkeiten in Höhe von 1.165 Tsd. Euro (RLZ über 5 Jahre) - alle Verbindlichkeiten eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr.

(6) Aufgliederung der Umsatzerlöse nach Tätigkeitsbereichen

	2024 Tsd. Euro	2023 Tsd. Euro
Festnetz / Breitband	329.167	326.845
Festverbindungen	97.244	90.503
Mobilfunk	47.953	47.861
Call Center Dienstleistungen	39.076	34.614
BSA Wholesale	22.733	22.953
Rechenzentrum	8.346	7.451
Sonstiges	77.346	59.832
Summe Umsatzerlöse	621.865	590.059

Von den Umsatzerlösen wurden 621.400 Tsd. Euro in Deutschland und 465 Tsd. Euro im Ausland generiert.

(7) Sonstige betriebliche Erträge

Der Posten beinhaltet periodenfremde Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von 6.451 Tsd. Euro sowie Erträge aus der planmäßigen Auflösung von Investitionszuschüssen von 1.033 Tsd. Euro.

(8) Abschreibungen

Im Geschäftsjahr 2024 sind außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von 211 Tsd. Euro enthalten. Es handelt sich dabei um dauerhafte Wertminderungen.

(9) Sonstige betriebliche Aufwendungen

Der Posten beinhaltet Wertberichtigungen auf Forderungen in Höhe von 1.311 Tsd. Euro.

(10) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Auf Grund eines mit Wirkung ab dem Geschäftsjahr 2009 geschlossenen

Ergebnisabführungsvertrages mit der EWE Aktiengesellschaft, Oldenburg, besteht eine steuerliche Organschaft. Für 2024 fällt auf Ebene der EWE TEL GmbH als Organgesellschaft kein Ertragssteueraufwand an.

Außerbilanzielle Geschäfte

Außerbilanzielle Geschäfte von wesentlicher Bedeutung liegen nicht vor.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Leasingverpflichtungen

	2025 Tsd. Euro	2026 Tsd. Euro	2027 Tsd. Euro	2028 Tsd. Euro	2029 Tsd. Euro
Dritte	1.254	1.101	726	179	0

	2025 Tsd. Euro	2026 Tsd. Euro	2027 Tsd. Euro	2028 Tsd. Euro	2029 Tsd. Euro
Summe Leasingverpflichtungen	1.254	1.101	726	179	0

Die Verpflichtungen bestehen im Wesentlichen aus geleasteten Gegenständen der Betriebs- und Geschäftsausstattung. Der Gesamtbetrag der Leasingverpflichtungen beträgt 3.260 Tsd. Euro (Vorjahr 2.618 Tsd. Euro).

Die Leasingverträge enden zwischen 2025 und 2028.

Mietverpflichtungen

	2025 Tsd. Euro	2026 Tsd. Euro	2027 Tsd. Euro	2028 Tsd. Euro	2029 Tsd. Euro
EWE AG	9.773	9.773	9.773	9.773	9.773
Dritte	1.304	1.204	1.103	1.003	1.003
Summe Mietverpflichtungen	11.077	10.977	10.876	10.776	10.776

Die Mietverträge wurden im Wesentlichen auf unbestimmte Zeit geschlossen.

Bestellobligo

Zum Bilanzstichtag bestehen Zahlungsverpflichtungen für den Erwerb von Gegenständen des Anlagevermögens in Höhe von 12.707 Tsd. Euro.

Neben den dargelegten sonstigen finanziellen Verpflichtungen sowie Haftungsverhältnissen existieren keine außerbilanziellen Geschäfte, die für die Finanzlage der Gesellschaft von Bedeutung sind.

Abführungssperre

In Höhe der folgenden Beträge ergibt sich aus Aktivierungen gemäß § 268 Abs. 8 HGB eine Gewinnabführungssperre:

	TEUR
aus der Aktivierung	
selbst geschaffener immaterieller Vermögensgegenstände	0
von Vermögensgegenständen zum beizulegenden Zeitwert	1.935
Gesamtbetrag der Beträge i.S.v. § 268 Abs. 8 HGB	1.935
Entsperrung durch frei verfügbare Rücklagen	1.935
	0

Angaben zu den Organen

Aufsichtsrat

Dr. Christian Friege (Vorsitzender), Oldenburg

Mitglied des Vorstandes der EWE Aktiengesellschaft, Oldenburg

Bernd Lütjen (stellvertretender Vorsitzender), Osterholz-Scharmbeck,

Landrat Landkreis Osterholz

Patrick Assing, Oldenburg, EWE TEL GmbH, Arbeitnehmervertreter



Marc-André Burgdorf, Meppen, Landrat des Landkreises Emsland

Michael Gajdzik, Bremervörde-Elm,

Kreistagsabgeordneter Landkreis Rotenburg/Wümme

Stefan Gloystein, Brake, EWE TEL GmbH, Arbeitnehmervertreter

seit dem 21. Mai 2024

Elja Hinderks, Edeweicht, EWE TEL GmbH, Arbeitnehmervertreterin

seit dem 21. Mai 2024

Tammo Lenger, Westoverledingen,

Bündnis90/Die Grünen Fraktionsvorsitzender Kreisfraktion Leer

Sören Mandel, Varel, SPD Fraktionsvorsitzender Kreistag Friesland

Jens Nacke, Bad Zwischenahn, Mitglied des Landtags

Doris Petri, Kirchhatten, EWE TEL GmbH, Arbeitnehmervertreter

Frank Simmering, Rastede, EWE TEL GmbH, Arbeitnehmervertreter

bis zum 21. Mai 2024

Vera Weidemann, Oldenburg, Mitglied des Vorstandes der EWE AG

Matthias Zimmermann, Bremen, EWE TEL GmbH, Arbeitnehmervertreter

bis zum 21. Mai 2024

Die Vergütungen an den Aufsichtsrat betragen in 2024 26 Tsd. Euro (Vorjahr 26 Tsd. EUR).

Geschäftsführung

Geschäftsführer

Dipl.-Ing. Jens Knobloch,

Technischer Geschäftsführer

Dipl.-Oec. Norbert Westfal,

Leitung Geschäftsfeld Telekommunikation

Die Bezüge der Geschäftsführung belaufen sich in 2024 auf 383 Tsd. Euro (Vorjahr 380 Tsd. EUR).

Gesellschafter

Alleinige Gesellschafterin ist die EWE Aktiengesellschaft, Oldenburg. Mit dieser Gesellschaft besteht ein Ergebnisabführungsvertrag mit Wirkung ab dem Geschäftsjahr 2009.

Mitarbeiter

Die Zahl der Mitarbeiter betrug im Jahresdurchschnitt:

	2024	2023
Vollzeitbeschäftigte	1.130	1.122
Teilzeitbeschäftigte	252	237
	1.382	1.359
Auszubildende und Praktikanten	1	3
	1.383	1.362

Geschäfte größeren Umfangs mit verbundenen oder assoziierten Unternehmen nach § 6b Abs. 3 EnWG

Geschäfte größeren Umfangs mit verbundenen oder assoziierten Unternehmen bestehen vor allem in dem Bezug und der Erbringung von Dienstleistungen gegenüber verbundenen Unternehmen. Aus diesen Verträgen resultieren im Wesentlichen Materialaufwand und sonstiger betrieblicher Aufwand in Höhe von 164.796 Tsd. Euro (Vorjahr: 154.766 Tsd. Euro) sowie Umsatzerlöse in Höhe von 124.593 Tsd. Euro (Vorjahr: 102.580 Tsd. Euro).

Aus Leistungsbeziehungen mit der EWE VERTRIEB GmbH, Oldenburg, hat die EWE TEL einen Erlös von 79.783 Tsd. Euro (Vorjahr: 64.170 Tsd. Euro) sowie einen Aufwand von 16.371 Tsd. Euro (Vorjahr: 11.396 Tsd. Euro) erwirtschaftet. Maßgeblich resultieren die Erlöse aus Vertriebsdienstleistungen (33.813 Tsd. Euro, Vorjahr: 19.381 Tsd. Euro), Callcenterdienstleistungen (33.687 Tsd. Euro, Vorjahr: 30.089 Tsd. Euro) und Marketingdienstleistungen (11.653 Tsd. Euro, Vorjahr: 10.105 Tsd. Euro). Die weiteren Dienstleistungsentgelte sind der Höhe nach unwesentlich. Umgekehrt hat die EWE TEL im Wesentlichen für den Bezug von Energiedienstleistungen gezahlt (12.302 Tsd. Euro, Vorjahr: 7.058 Tsd. Euro).

Aus Leistungsbeziehungen mit der EWE NETZ GmbH, Oldenburg, hat die EWE TEL einen Erlös von 10.554 Tsd. Euro (Vorjahr: 9.340 Tsd. Euro) sowie einen Aufwand von 75.247 Tsd. Euro (Vorjahr: 79.144 Tsd. Euro) erwirtschaftet. Maßgeblich resultieren Erlös aus Callcenterdienstleistungen (5.109 Tsd. Euro, Vorjahr: 4.484 Tsd. Euro), Telekommunikationsdienstleistungen (3.901 Tsd. Euro, Vorjahr: 3.189 Tsd. Euro) und Marketingdienstleistungen (1.066 Tsd. Euro, Vorjahr: 1.059 Tsd. Euro). Die weiteren Dienstleistungsentgelte sind der Höhe nach unwesentlich. Umgekehrt hat die EWE TEL maßgeblich für Netznutzungsentgelte gezahlt (73.338 Tsd. Euro, Vorjahr: 77.513 Tsd. Euro).

Aus Leistungsbeziehungen mit der EWE AG hat die EWE TEL einen Erlös von 6.594 Tsd. Euro (Vorjahr: 7.705 Tsd. Euro) sowie einen Aufwand von 30.471 Tsd. Euro (Vorjahr: 28.403 Tsd. Euro) erwirtschaftet. Maßgeblich resultieren die Erlöse aus Telekommunikationsdienstleistungen (5.941 Tsd. Euro, Vorjahr: 5.394 Tsd. Euro). Die weiteren Dienstleistungsentgelte sind der Höhe nach unwesentlich. Umgekehrt hat die EWE TEL maßgeblich für IT-Aufwand (11.154 Tsd. Euro, Vorjahr: 8.861 Tsd. Euro), Dienstleistungen (9.668 Tsd. Euro, Vorjahr: 8.549 Tsd. Euro) und Gebäudemieten (9.293 Tsd. Euro, Vorjahr: 9.070 Tsd. Euro) gezahlt.

Zudem führt die EWE AG im Rahmen ihrer Finanzierungstätigkeit das konzernweite Cashpooling und Darlehensvergabe durch.

Der Aufwand aus Darlehenszinsen beträgt 1.097 Tsd. Euro (Vorjahr: 1.217 Tsd. Euro) und der Zinsaufwand aus dem Cashpooling 794 Tsd. Euro (Vorjahr: 372 Tsd. Euro). Im Geschäftsjahr wurden Zinserträge in Höhe von 81 Tsd. Euro (Vorjahr: 258 Tsd. Euro) im Rahmen des Cashpoolings gebucht.

Angabe nach § 285 Nr. 17 HGB

Das vom Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2024 berechnete und nach Art der erbrachten Leistung aufgeschlüsselte Gesamthonorar ist im Konzernabschluss der EWE Aktiengesellschaft, Oldenburg, enthalten.

Wesentliche Beteiligungen

Verbundene Unternehmen	Anteil	31.12.2024 Eigenkapital Euro	2024 Jahresergebnis Euro
BREKOM GmbH, Bremen	100%	8.077.297,13	196.637,61
EWE DIREKT GmbH, Oldenburg ¹	100%	28.000,00	430.673,49
TELTA Citynetz GmbH, Eberswalde ²	100%	6.966.781,72	1.217.177,84

¹ Ergebnis vor Gewinnabführung.

² Da noch kein aktueller Jahresabschluss vorliegt, werden die Zahlen zum 31. Dezember 2023 ausgewiesen.

Ergebnisverwendung

Mit Wirkung ab dem Geschäftsjahr 2009 besteht mit der EWE Aktiengesellschaft, Oldenburg, ein Ergebnisabführungsvertrag.

Konzernzugehörigkeit



Der Jahresabschluss der Gesellschaft wird gemäß §§ 290 ff. HGB in den nach internationalen Rechnungslegungsstandards (IFRS) erstellten Konzernabschluss der EWE Aktiengesellschaft mit Sitz in Oldenburg (HRB 33), die den Konzernabschluss für den kleinsten Kreis von Unternehmen aufstellt, sowie in den Konzernabschluss der Ems-Weser-Elbe Versorgung- und Entsorgungsverband Beteiligungsgesellschaft mbH mit Sitz in Oldenburg (HRB 201794), die den Konzernabschluss für den größten Kreis von Unternehmen aufstellt, einbezogen. Der Konzernabschluss der EWE Aktiengesellschaft und der der Ems-Weser-Elbe Versorgung- und Entsorgungsverband Beteiligungsgesellschaft mbH ist beim Betreiber des Unternehmensregisters einzureichen und im Unternehmensregister bekannt machen zu lassen.

Die Gesellschaft nimmt die Befreiung von der Aufstellung eines Teilkonzernabschlusses gemäß § 291 Abs. 2 HGB in Anspruch.

Nachtragsbericht

Vorgänge besonderer Bedeutung, die nach dem Schluss des Geschäftsjahres eingetreten und weder in der Gewinn- und Verlustrechnung noch in der Bilanz berücksichtigt sind, sind nicht eingetreten.

Oldenburg, 17. März 2025

EWE TEL GmbH

Die Geschäftsführer

Dipl.-Ing. Jens Knobloch

Dipl.-Oec. Norbert Westfal

TÄTIGKEITSABSCHLÜSSE BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2024

Aktiva

	31.12.2024 TEUR	Gasverteilung TEUR	Elektrizitätsverteilung TEUR	sonstige Aktivitäten TEUR
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen und ähnliche Rechte	72.556	37	82	72.437
2. geleistete Anzahlungen	5	0	0	5
	72.561	37	82	72.442
II. Sachanlagen				
1. Bauten auf fremden Grundstücken	1			1
2. Technische Anlagen und Maschinen	118.205	186	467	117.552
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.741			3.741
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.419	0	1	1.418
	123.366	186	468	122.712
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	1.378			1.378
2. Sonstige Ausleihungen	34	0	0	34
	1.412	0	0	1.412
	197.339	223	550	196.566



	31.12.2024	Gasverteilung	Elektrizitätsverteilung	sonstige Aktivitäten
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
B. Umlaufvermögen				
I. Vorräte				
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	13.396			13.396
2. Unfertige Erzeugnisse; unfertige Leistungen	297			297
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	6.513			6.513
	20.206	0	0	20.206
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	88.604			88.604
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	42.037	182	432	41.423
3. Sonstige Vermögensgegenstände	881			881
	131.522	182	432	130.908
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	39			39
	151.767	182	432	151.153
C. Rechnungsabgrenzungsposten	6.637	8	20	6.609
D. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	547			547
	356.290	413	1.002	354.875
	31.12.2023	Gasverteilung	Elektrizitätsverteilung	sonstige Aktivitäten
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen und ähnliche Rechte	61.976	40	74	61.862
2. geleistete Anzahlungen	700	2	4	694
	62.676	42	78	62.556
II. Sachanlagen				
1. Bauten auf fremden Grundstücken	1			1
2. Technische Anlagen und Maschinen	128.322	361	798	127.163
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.899			3.899
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.395	0	0	1.395
	133.617	361	798	132.458
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	1.903			1.903
2. Sonstige Ausleihungen	36	0	0	36

	31.12.2023 TEUR	Gasverteilung TEUR	Elektrizitätsverteilung TEUR	sonstige Aktivitäten TEUR
	1.939	0	0	1.939
	198.232	403	876	196.953
B. Umlaufvermögen				
I. Vorräte				
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	14.917			14.917
2. Unfertige Erzeugnisse; unfertige Leistungen	23			23
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	9.116			9.116
	24.056	0	0	24.056
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	87.916			87.916
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	55.349	668	1.282	53.399
3. Sonstige Vermögensgegenstände	529			529
	143.794	668	1.282	141.844
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	44			44
	167.894	668	1.282	165.944
C. Rechnungsabgrenzungsposten	4.345	7	13	4.325
D. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	265			265
	370.736	1.078	2.171	367.487
Passiva				
	31.12.2024 TEUR	Gasverteilung TEUR	Elektrizitätsverteilung TEUR	sonstige Aktivitäten TEUR
A. Eigenkapital				
zugeordnetes Eigenkapital	95.907	-146	-210	96.263
davon Kapitalausgleichsposten	0	-236	-484	720
B. Investitionszuschüsse	41.283	0	0	41.283
C. Rückstellungen				
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	10.256	5	12	10.239
3. Sonstige Rückstellungen	78.257	271	560	77.426
	88.513	276	572	87.665
D. Verbindlichkeiten				
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	14.884	64	146	14.674
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	105.613	219	494	104.900



	31.12.2023	Gasverteilung	Elektrizitätsverteilung	sonstige Aktivitäten
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
3. Sonstige Verbindlichkeiten	2.293			2.293
	122.790	283	640	121.867
E. Rechnungsabgrenzungsposten	7.797	0	0	7.797
	356.290	413	1.002	354.875
	31.12.2023	Gasverteilung	Elektrizitätsverteilung	sonstige Aktivitäten
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
A. Eigenkapital				
zugeordnetes Eigenkapital	95.907	681	1.445	93.781
davon Kapitalausgleichsposten	0	605	1.204	-1.809
B. Investitionszuschüsse	13.380	0	0	13.380
C. Rückstellungen				
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	10.199	4	8	10.187
3. Sonstige Rückstellungen	61.894	289	519	61.086
	72.093	293	527	71.273
D. Verbindlichkeiten				
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.565	9	16	1.540
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	177.299	95	183	177.021
3. Sonstige Verbindlichkeiten	3.169			3.169
	182.033	104	199	181.730
E. Rechnungsabgrenzungsposten	7.323	0	0	7.323
	370.736	1.078	2.171	367.487

TÄTIGKEITSABSCHLÜSSE GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DIE ZEIT VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2024

	1.1.-31.12.2024	Gasverteilung	Elektrizitätsverteilung	sonstige Aktivitäten
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
1. Umsatzerlöse	621.865	2.477	5.605	613.783
2. Erhöhung oder Verminderung (-) des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen und Leistungen	273	0	0	273
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	6.347	0	0	6.347
4. Sonstige betriebliche Erträge	7.779	0	0	7.779
5. Materialaufwand				



	1.1.-31.12.2024	Gasverteilung	Elektrizitätsverteilung	sonstige Aktivitäten
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie für bezogene Waren	44.178	143	321	43.714
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	312.485	1.338	3.000	308.147
	356.663	1.481	3.321	351.861
6. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	107.853	419	946	106.488
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	19.552	77	175	19.300
	127.405	496	1.121	125.788
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	56.627	185	439	56.003
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	116.917	424	953	115.540
9. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	431	0	0	431
10. Erträge aus Beteiligungen	0	0	0	0
11. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	2	0	0	2
12. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	656	0	0	656
13. Abschreibung auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0	0	0	0
14. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	7.117	24	48	7.045
15. Aufwendungen aus Verlustübernahme	119	0	0	119
16. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag (Vorjahr: Ertrag)	0			0
17. Ergebnis nach Steuern	-27.495	-133	-277	-27.085
18. Sonstige Steuern (Aufwand)	29	0	0	29
19. Erträge aus Ergebnisabführungen	-27.524	0	0	-27.524
20. Jahresüberschuss	0	-133	-277	410
	1.1.-31.12.2023	Gasverteilung	Elektrizitätsverteilung	sonstige Aktivitäten
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
1. Umsatzerlöse	590.059	2.840	5.467	581.752
2. Erhöhung oder Verminderung (-) des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen und Leistungen	-1.044	0	0	-1.044
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	5.667	0	0	5.667
4. Sonstige betriebliche Erträge	8.911	0	0	8.911
5. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie für bezogene Waren	36.375	19	39	36.317
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	290.811	1.291	2.467	287.053



	1.1.-31.12.2023 TEUR	Gasverteilung TEUR	Elektrizitätsverteilung TEUR	sonstige Aktivitäten TEUR
	327.186	1.310	2.506	323.370
6. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	93.275	750	1.423	91.102
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	16.727	143	271	16.313
	110.002	893	1.694	107.415
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	56.192	266	559	55.367
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	128.249	654	1.244	126.351
9. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	264	0	0	264
10. Erträge aus Beteiligungen	915	0	0	915
11. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	2	0	0	2
12. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	938	0	0	938
13. Abschreibung auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	4.015	0	0	4.015
14. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	8.034	44	98	7.892
15. Aufwendungen aus Verlustübernahme	31	0	0	31
16. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag (Vorjahr: Ertrag)	-81			-81
17. Ergebnis nach Steuern	-27.916	-327	-634	-26.955
18. Sonstige Steuern (Aufwand)	65	0	0	65
19. Erträge aus Ergebnisabführungen	-27.981	0	0	-27.981
20. Jahresüberschuss	0	-327	-634	961

TÄTIGKEITSABSCHLÜSSE i. S. d. § 6b Abs. 3 EnWG

FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2024

Erläuterungen zu den Tätigkeitsabschlüssen

Kontentrennung in der internen Rechnungslegung

Gemäß § 6b Abs. 3 EnWG haben Energieversorgungsunternehmen zur Vermeidung von Diskriminierung und Quersubventionierung in ihrer internen Rechnungslegung jeweils getrennte Konten für jede ihrer Tätigkeiten so zu führen, wie dies erforderlich wäre, wenn diese Tätigkeiten von rechtlich selbstständigen Unternehmen ausgeführt würden. Bei der EWE TEL GmbH ist dementsprechend zu trennen zwischen den Bereichen Elektrizitätsverteilung, Gasverteilung und sonstigen Aktivitäten. Die Trennung wird im Rahmen der Tätigkeitsabschlüsse dargelegt. Die im Anhang (Anlage 3) der EWE TEL GmbH genannten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden finden auch auf die Tätigkeitsabschlüsse entsprechende Anwendung.

Grundsätze, nach denen die Gegenstände des Aktiv- und Passivvermögens sowie die ausgewiesenen Aufwendungen und Erträge den einzelnen Unternehmenstätigkeiten zugeordnet werden



Die EWE TEL GmbH als eigentliche Erbringerin einer energiespezifischen Dienstleistung übernimmt die Zuordnung in die Tätigkeitsbereiche entsprechend der Schlüsselung des Empfängers der energiespezifischen Dienstleistung im vertikal integrierten Energieversorgungsunternehmen. In deren Bilanzen und der Gewinn- und Verlustrechnungen erfolgt im Regelfall eine direkte Zuordnung der Aktiv- und Passivposten sowie der Aufwendungen und Erträge auf die verschiedenen Unternehmensaktivitäten. Dabei wird in Einzelfällen auch eine Einzelpostenanalyse durchgeführt. In den Fällen, wo dies nicht möglich ist, da nur ein mittelbarer Sachbezug zu den einzelnen Aktivitäten vorliegt oder die weitere Zuordnung der Konten mit unverhältnismäßig hohem Aufwand verbunden wäre, erfolgt die Zurechnung auf der Basis sachgerechter Verteilungsschlüssel. Dabei wird im Wesentlichen ein Umsatzschlüssel angewandt.

Das Eigenkapital wird entsprechend dem in den Tätigkeiten ausgewiesenen Anlagevermögen zugeordnet. Forderungen bzw. Verbindlichkeiten aus Cash-Pooling und die damit korrespondierenden Zinsaufwendungen und -erträge werden den sonstigen Aktivitäten zugeordnet, da eine sachgerechte Zuordnung nicht möglich ist.

Die aufgrund der direkten und indirekten Aufteilung entstehenden Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den jeweiligen Unternehmenstätigkeiten werden in der Tätigkeitsbilanz als solche ausgewiesen.

Erläuterungen zur Bilanz der Tätigkeitsabschlüsse

(1) Forderungen

Die Forderungen gegen die Gesellschafterin (verbundenes Unternehmen) belaufen sich auf 28.776 Tsd. Euro (Vorjahr: 29.184 Tsd. Euro). Diese resultieren aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 1.252 Tsd. Euro (Vorjahr: 1.203 Tsd. Euro) und Forderungen aus Ergebnisabführung in Höhe von Tsd. Euro 27.524 (Vorjahr Tsd. Euro 27.981). Forderungen aus Cash-Pooling bestehen nicht.

Die restlichen Forderungen gegen verbundene Unternehmen resultieren mit Ausnahme von Forderungen aus Ergebnisabführung in Höhe von 431 Tsd. Euro (Vorjahr: 264 Tsd. Euro), aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Die Forderungen für Gas- und Elektrizitätsverteilung betreffen Intercompany-Verträge für Telekommunikationsdienstleistungen, Marketing und Call-Center-Dienstleistungen. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

(2) Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten gegenüber der Gesellschafterin betragen 66.224 Tsd. Euro (Vorjahr: 120.249 Tsd. Euro). Diese resultieren aus Verbindlichkeiten aus Darlehen in Höhe von 55.000 Tsd. Euro (Vorjahr 90.000 Tsd. Euro), sowie aus kurzfristigen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 5.112 Tsd. Euro (Vorjahr 2.080 Tsd. Euro) und Verbindlichkeiten aus Cash Pooling in Höhe von 6.112 Tsd. Euro (Vorjahr 28.169 Tsd. Euro).

Die Verbindlichkeiten in den Tätigkeitsbereichen Gas- und Elektrizitätsverteilung sind jeweils unter einem Jahr. Die Verbindlichkeiten im Bereich sonstige Tätigkeiten sind in Höhe von 55.000 Tsd. Euro (Vorjahr: 90.000 Tsd. Euro) Darlehensverbindlichkeiten. Die übrigen Verbindlichkeiten im Bereich sonstige Tätigkeiten sind kurzfristig.

Die restlichen Verbindlichkeiten gegen verbundene Unternehmen resultieren aus Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Haftungsverhältnisse

Die Haftungsverhältnisse betreffen ausschließlich sonstige, nicht energiespezifische Dienstleistungen.

Außerbilanzielle Geschäfte

Außerbilanzielle Geschäfte von wesentlicher Bedeutung liegen nicht vor.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die Verpflichtungen aus Leasing und Mietverpflichtungen bestehen im Wesentlichen aus geleasten Gegenständen der Betriebs- und Geschäftsausstattung und Gebäudemieten. Diese sind den nicht energiespezifischen Dienstleistungen zugeordnet.

Bestellobligo

Zum Bilanzstichtag bestehen Zahlungsverpflichtungen für den Erwerb von Gegenständen des Anlagevermögens in Höhe von 12.707 Tsd. Euro (Vorjahr: 6.272 Tsd. Euro).

Neben den dargelegten sonstigen finanziellen Verpflichtungen sowie Haftungsverhältnissen existieren keine außerbilanziellen Geschäfte, die für die Finanzlage der Gesellschaft von Bedeutung sind.

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die EWE TEL GmbH, Oldenburg



VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES JAHRES ABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der EWE TEL GmbH, Oldenburg, - bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2024 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der EWE TEL GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 geprüft. Die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote) haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2024 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der oben genannten Erklärung zur Unternehmensführung.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote) als nicht inhaltlich geprüften Bestandteil des Lageberichts.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts



Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

Vermerk über die Prüfung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG

Prüfungsurteile

Wir haben geprüft, ob die Gesellschaft ihre Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG zur Führung getrennter Konten für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 eingehalten hat. Darüber hinaus haben wir die Tätigkeitsabschlüsse für die Tätigkeiten „Gasverteilung“, „Elektrizitätsverteilung“ und „Sonstige Aktivitäten“ nach § 6b Abs. 3 Satz 1 EnWG - bestehend jeweils aus der Bilanz zum 31. Dezember 2024 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 sowie die als Anlage beigefügten Angaben zu den Rechnungslegungsmethoden für die Aufstellung der Tätigkeitsabschlüsse - geprüft.

- Nach unserer Beurteilung wurden die Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG zur Führung getrennter Konten in allen wesentlichen Belangen eingehalten.
- Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entsprechen die beigefügten Tätigkeitsabschlüsse in allen wesentlichen Belangen den deutschen Vorschriften des § 6b Abs. 3 Sätze 5 bis 7 EnWG.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung der Einhaltung der Pflichten zur Führung getrennter Konten und der Tätigkeitsabschlüsse in Übereinstimmung mit § 6b Abs. 5 EnWG unter Beachtung des IDW Prüfungsstandards: Prüfung nach § 6b Energiewirtschaftsgesetz (IDW PS 610 n.F. (07.2021)) durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG“ weitergehend beschrieben.



Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir wenden als Wirtschaftsprüfungsgesellschaft die Anforderungen des IDW Qualitätsmanagementstandards: Anforderungen an das Qualitätsmanagement in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QMS 1 (09.2022)) an. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zur Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für die Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Einhaltung der Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG zur Führung getrennter Konten. Die gesetzlichen Vertreter sind auch verantwortlich für die Aufstellung der Tätigkeitsabschlüsse nach den deutschen Vorschriften des § 6b Abs. 3 Sätze 5 bis 7 EnWG.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachtet haben, um die Pflichten zur Führung getrennter Konten einzuhalten.

Die Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für die Tätigkeitsabschlüsse entspricht der im Abschnitt „Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht“ hinsichtlich des Jahresabschlusses beschriebenen Verantwortung mit der Ausnahme, dass der jeweilige Tätigkeitsabschluss kein unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Tätigkeit zu vermitteln braucht.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten der Gesellschaft nach § 6b Abs. 3 EnWG.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen,

- ob die gesetzlichen Vertreter ihre Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG zur Führung getrennter Konten in allen wesentlichen Belangen eingehalten haben und
- ob die Tätigkeitsabschlüsse in allen wesentlichen Belangen den deutschen Vorschriften des § 6b Abs. 3 Sätze 5 bis 7 EnWG entsprechen.

Ferner umfasst unsere Zielsetzung, einen Vermerk in den Bestätigungsvermerk aufzunehmen, der unsere Prüfungsurteile zur Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG beinhaltet.

Die Prüfung der Einhaltung der Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG zur Führung getrennter Konten umfasst die Beurteilung, ob die Zuordnung der Konten zu den Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 4 EnWG sachgerecht und nachvollziehbar erfolgt ist und der Grundsatz der Stetigkeit beachtet wurde.

Unsere Verantwortung für die Prüfung der Tätigkeitsabschlüsse entspricht der im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ hinsichtlich des Jahresabschlusses beschriebenen Verantwortung mit der Ausnahme, dass wir für den jeweiligen Tätigkeitsabschluss keine Beurteilung der sachgerechten Gesamtdarstellung vornehmen können.

Bremen, den 31. März 2025

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Carsten Engelhardt, Wirtschaftsprüfer

ppa. Thomas Angele, Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrates 2024

der EWE TEL GmbH

In der Sitzung des Aufsichtsrates am 15. Mai 2024 wurde über das vorangegangene Geschäftsjahr 2023 und das laufende Geschäftsjahr berichtet.



Mit Beschluss des Jahresabschlusses 2023 und der Entlastung des Aufsichtsrates durch die Gesellschafterversammlung endete im April die vierjährige Amtszeit des Aufsichtsrates. Am 13. März 2024 wurden die Arbeitnehmervertreter neu gewählt. Weiterhin wurden die Anteilseignervertreter in der Gesellschafterversammlung vom 10. April 2024 erneut benannt. Am 23. Mai 2024 wurde die neue Amtsperiode des Aufsichtsrates mit einer konstituierenden Sitzung begonnen, in der Herr Dr. Friege als Vorsitzender und Herr Lütjen als Stellvertretender Vorsitzender gewählt wurden.

Am 17. September wurde im Umlaufverfahren der Verkauf eines Grundstückes der BREKOM GmbH an die EWE Netz GmbH beschlossen.

In der Sitzung am 25. November 2024 stellte die Geschäftsführung dem Aufsichtsrat neben dem Bericht über das laufende Geschäftsjahr die Mittelfristplanung 2025 bis 2027 vor.

In Summe ist der Aufsichtsrat im zurückliegenden Berichtsjahr zeitnah über das Geschäft und alle wesentlichen Vorgänge informiert worden.

Der Jahresabschluss der EWE TEL GmbH sowie der Bericht über die Lage der Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2024 wurden von der PwC Price Waterhouse Coopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, die auf Beschluss der Gesellschafterversammlung zum Abschlussprüfer gewählt wurde, geprüft. Der Bericht des Abschlussprüfers wurde dem Aufsichtsrat ausgehändigt. Er wurde in die Aussprache und Prüfung des Jahresabschlusses einbezogen. Der Aufsichtsrat hat das durch den Wirtschaftsprüfer erläuterte Prüfungsergebnis zustimmend zur Kenntnis genommen.

Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung erhebt der Aufsichtsrat gegen den von der Geschäftsführung aufgestellten Jahresabschluss sowie den Bericht über die Lage der Gesellschaft keine Einwendungen. Das insgesamt negative handelsrechtliche Ergebnis wurde aufgrund eines Gewinnabführungsvertrags von der EWE AG ausgeglichen. Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss nach Prüfung gebilligt und schlägt ihn der Gesellschafterversammlung zur Feststellung vor.

Der Aufsichtsrat spricht der Geschäftsführung und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für die im Geschäftsjahr 2024 geleistete Arbeit Dank und Anerkennung aus.

Oldenburg, den 26.05.2025

Dr. Christian Friege, Vorsitzender des Aufsichtsrates

Der Jahresabschluss zum 31.12.2024 wurde am 11.07.2025 festgestellt.